gungen der Ludw. Loewe A.-G. verwies er auf die vom Statistischen Reichsamt über Konzerne, Interessengemeinschaften und Zusammenschlüsse verfaßte Aufstellung. Im Portefeuille der Gesellschaft befinden sich zurzeit 7 Millionen Reichsmark Aktien der Gesfürel, 2,2 Millionen Reichsmark Beteiligungen an der Typograph G. m. b. H., die ihrerseits wieder 500 000 Reichsmark Aktien der Gesfürel besitzt, sowie eine Reihe von Beteiligungen an kleineren Unternehmungen aus dem Gesfürel-Konzern. Die hohen Abschreibungen auf Betriebsinventar, das insgesamt mit 8 Reichsmark zu Buche steht, bezeichnete Dr. Oliven als Erneuerungsrücklagen, da die Werkzeugmaschinenfabrikation, die nach seiner Ansicht den Kern des Unternehmens bilde, in höchstem Maße modern gehalten werden müsse. Die Beteiligungen der Gesellschaften betreffen in erster Linie der Werkzeugmaschinenbranche nahestehende Unternehmungen. Unter den Kreditoren, die mit 4 294 696 Reichsmark ausgewiesen sind, seien sehr wesentliche Anzahlungen für Fabrikeinrichtungen, Steuerrückstellungen und sonstige transitorische, dagegen keine unechten Kreditoren vorhanden. Das auf Fabrikations- und Beteiligungskonto mit 4 102 390 Reichsmark ausgewiesene Jahresergebnis erläuterte Dr. Oliven dahingehend, daß in der Fabrikation ein Verlust von 1,2 Mill. Reichsmark entstanden sei, während der übrige Betrag aus einem Sondergewinn aus dem Verkauf des Knorr-Bremse-Paketes (10 Mill. Reichsmark), sowie aus Erträgnissen der Beteiligungsgesellschaften sich zusammensetze. Der Umsatz des vorigen Jahres habe höchstens 60 % des Jahres 1925 ausgemacht. Die Ausgaben auf Zinsenkonto (41 312 Reichsmark) stellen die Verzinsung der in der Bilanz mit 2 420 106 Reichsmark dotierten Ludwig-und-Isidor-Loewe-Stiftung dar, die nicht durch Neuzuwendungen, sondern durch Verzinsung erhöht wird. Mit den Ausführungen der Verwaltung erklärte sich Bankier Stern durchaus nicht einverstanden, bezeichnete vielmehr die Gesellschaft im Gegensatz von Dr. Oliven als Holding-Gesellschaft und verlangt weitere Aufklärungen über den Effektenbestand und Einzelheiten über den Verkauf der Knorr-Bremse-Aktien. Im Interesse der Gesellschaft glaubt Dr. Oliven eine weitere Ausführung über das Effektenpaket ablehnen zu müssen, dagegen teilte er mit, daß der Knorr-Bremse-Verkauf nur teilweise gegen bar, teilweise im Umtausch gegen Gesfürel-Aktien erfolgt sei. Gegen 6245 von insgesamt 40 951 Stimmen wurde ein Antrag Dr. Gersons, das Effekten- und Beteiligungskonto in der Bilanz von 12,33 Millionen Reichsmark auf 15 Millionen Reichsmark zu erhöhen, abgelehnt. Sodann genehmigte die Hauptversammlung mit demselben Stimmenverhältnis den Abschluß für 1926. Bei der Entlastung der Verwaltung enthielt sich die Gumpel-Gruppe aus formaljuristischen Gründen der Abstimmung, während Bankier Stern dagegen stimmte. Zu sämtlichen Beschlüssen wurde von den Opponenten Protest zu Protokoll gegeben.

* **Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft A.-G., Berlin.** In der ordentlichen Hauptversammlung waren 4 301 000 Reichsmark Stammaktien und 5000 Reichsmark Vorzugsaktien vertreten. Der Aktionär Paul Glöckner ließ durch seinen Vertreter Dr. Spieß anfragen, wie viele von den nach der Bilanz am 31. Dezember 1926 noch verbliebenen 900 000 Reichsmark Vorratsaktien inzwischen noch verkauft worden seien, und wie viele noch freihändig, also jedenfalls noch zu gedrückten Preisen, verkauft werden sollen, oder ob sich die Verwaltung nicht dazu verstehen wolle, sie allen Aktionären zu Pari anzubieten. In der Art der Abgabe der Vorratsaktien, wie sie geschehen sei, sehe der opponierende Aktionär ein Unrecht zum Schaden der nicht unterrichteten Aktionäre und zum Nachteil des Erneuerungsfonds. Ferner wurde Aufklärung über den Abgang von 166 000 Reichsmark vom Konto „Sonstige Wertpapiere" verlangt. Die 300 000 Reichsmark Vorratsaktien würden nur 35 000 Reichsmark erklären, es würden also noch 130 000 Reichsmark zu erläutern bleiben. Die Verwaltung ging nur teilweise auf die vorgebrachten Beanstandungen ein. Sie erklärte, daß von den begebenen 300 000 Reichsmark Verwertungsaktien 52 000 Reichsmark zum Erwerb des Restes der Konsortialanteile für die Nebenbahnen Möckmühl—Doerzbach und Achern—Ottenhöfen hingegeben worden seien, die zum Buchwert (129,375 %) dem Konto „Eigene Bahnanlagen und Beteiligungen" an Bahnkonsortien belastet worden seien. Die restlichen 248 000 Reichsmark seien an der Börse in der Zeit vom 1. bis 17. September 1926 zum damaligen Durchschnittskurse von 66 % verwendet worden. Die Bilanz sowie die Verwendung des Reingewinnes wurden daraufhin einstimmig genehmigt. Es kommt somit eine Dividende von 6 % zur Verteilung. Die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates wurde mit 10 634 Stimmen gegen 120 Stimmen der Opposition angenommen. Zu diesem Punkte gab die Opposition Protest zu Protokoll.

* **Schrauben- und Muttern-Fabrik vorm S. Riehm u. Söhne, A.-G., Berlin und Görlitz.** Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 1925/26 einen Verlust von 112 370 (i. V. 145 508 R.-M. aus der Umstellungs-Reserve gedeckter Verlust) R.-M. aus, der sich nach Verrechnung der Umstellungsreserve noch auf 39 754 R.-M. stellt. Die Abschreibungen betragen 51 345 (81 295) R.-M. Als Ursache des Verlustabschlusses wird im Geschäftsbericht angegeben, daß der Arbeitsmangel weiterhin fortgedauert habe und die wenigen vorliegenden Aufträge zum Teil zu Selbstkostenpreisen, zum Teil unter diesen übernommen werden mußten. Dies habe die Gesellschaft zur vorübergehenden Stillegung ihres Berliner Werkes veranlaßt. In der Bilanz belaufen sich die Warenbestände auf 209 374 (212 816) R.-M. Die Außenstände ermäßigten sich von 190 263 R.-M. auf 111 693 R.-M. Die Kreditoren haben sich mit 682 925 R.-M. (649 167) R.-M. kaum verändert.

* **R. Frister A.-G., Berlin-Niederschöneweide.** Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1926 weist nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von rund 329 000 Reichsmark aus. Es wurde beschlossen, der für den 8. Juni d. J. einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 % vorzuschlagen.

* **A.-G. Consolidirte Alkaliwerke zu Westeregeln.** Für das Geschäftsjahr 1926 weist die Gesellschaft einschließlich 164 804 Reichsmark Vortrag einen Rohertrag von 5 153 234 (4 335 087) Reichsmark aus. Für Handlungsunkosten wurden 2 217 798 (1 452 074) Reichsmark benötigt. Für Abschreibungen von 1 106 632 (1 059 118) Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 1 828 804 (1 823 874) Reichsmark, aus dem (wie im Vorjahre) auf die Stammaktien eine Dividende von 10 %, auf die Vorzugsaktien von 6 % verteilt und 169 804 Reichsmark vorgetragen werden sollen. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß der Absatz gegenüber 1925 mit 1 256 386 Doppelzentner Reinkali zurückgeblieben sei. Die Hauptursache sei die zunehmende Verschuldung der deutschen Landwirtschaft, die trotz Bereitstellung von Krediten seitens des Kalisyndikats eine ausreichende Versorgung mit Kalisalzen nicht durchführen konnte. Auch der Auslandsabsatz habe den gehegten Erwartungen nicht entsprochen und den vorjährigen nicht erreicht. Nachdem mit der elsässischen Kaliindustrie eine Verständigung auf die Dauer von 7 Jahren unter Errichtung gemeinsamer Verkaufs- und Propagandastellen erzielt worden sei, sei für die Zukunft eine Belebung des Auslandsgeschäftes zu erwarten.

* **Zollnachrichten.** Australien: Durch Proklamation der Zollbehörden Nr. 143 vom 2. März 1927 wird die Einfuhr aller synthetischen Farbstoffe und der zu ihrer Herstellung erforderlichen Halbfabrikate verboten, ausgenommen solche britischen Ursprungs. Im Einzelfall kann Einfuhrerlaubnis durch den Handelsminister erteilt werden. — Britisch-Guiana: Durch Verordnung Nr. 4 von 1927 werden einige Zölle für die Zeit vom 1. März bis 31. Dezember 1927 geändert, u. a. Portland-Zement in Packungen unter 400 Libra Generaltarif 0,68 Dollar, britischer Vorzugstarif 0,20 Dollar; Konfektion Generaltarif 0,18 Dollar, britischer Vorzugstarif 0,06 Dollar per Libra. Für Schuhe ist eine neue Position mit 60 % ad valorem im Generaltarif geschaffen worden. — Brasilien: Der Zoll für Zeitungsdruckpapier ist von 0,300 auf 0,010 Milreis per Kilogramm herabgesetzt.

* **Preiserhöhung des Reichsverbands der Deutschen Kautschukindustrie.** Der Reichsverband der Deutschen Kautschukindustrie hat mit Wirkung ab 3. Mai 1927 die bisherige Verkaufsgrundlage um 10 % erhöht.

* **Gründungen und Auflösungen im April.** Nachdem die Gründungen und Auflösungen im März gegenüber dem Vormonat eine Erhöhung gezeigt haben, ist für den April für beide Vorgänge ein Rückgang zu verzeichnen, und zwar ist die Anzahl der Gründungen von 1886 auf 1710 und die der Auflösungen von 3874 auf 3406 zurückgegangen. Berücksichtigt man, daß die im Monat März erfolgte Bewegung als außerhalb der allgemeinen Tendenz liegende Sonderbewegung aufzufassen ist, so ergibt sich, daß sowohl die Zahl der Gründungen wie die der Auflösungen gegenüber dem Februar (1669 bzw. 2844) weiter gestiegen ist. An den Gründungen waren o. H. G. mit 775 (347), G. m. b. H. mit 350 (370), Komm.-Ges. mit 343 (49), Aktiengesellschaften mit 36 (28), Genossenschaften mit 21 (188) und Gewerkschaften mit 184 (2) beteiligt, während bei den Auflösungen auf offene Handelsgesellschaften 1808 (692), G. m. b. H. 505 (1194), Komm.-Ges. 1148 (58), Aktiengesellschaften 80 (199), Genossenschaften 234 (169) und Gewerkschaften 177 (8) entfallen.

* **Leichte Abschwächungen auf der Londoner Wollversteigerung.** Am Eröffnungstage der Mai-Serie der Londoner Wollversteigerungen wurden laut Drahtmeldung der „Textil-Woche" 11 500 Ballen zur Versteigerung gestellt. Bei ruhiger Haltung des Marktes stellten Deutschland und Frankreich das Hauptkontingent der Käufer. England dagegen hielt sich etwas zurück. Die Preise waren für Merinosorten, die in Deutschland verlangt werden, unverändert gegenüber den Schlußpreisen der vorangegangenen Londoner Versteigerungen, für englische Qualitäten dagegen pari bis 5 % niedriger. Feine Crossbredsorten waren unverändert, während mittlere und grobe Crossbreds pari bis 5 % niedriger eröffneten. Die Auswahl war eine sehr schlechte, gute Qualitäten wurden nur spärlich angeboten. Infolge der leichten Abschwächung kam es zu zahlreichen Zurückziehungen der Lose.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 5. Mai. Auftrieb: 31 Rinder, 36 Kälber, 67 Schweine, zusammen 134 Tiere. Von Fleischern direkt dem Markt zugeführt: 10 Rinder, 182 Kälber, 56 Schafe, 40 Rinderviertel (Gefrierfleisch). Für sämtliche Tierarten galten Montagspreise. Ueberstand: 28 Rinder, 66 Schweine. Geschäftsgang: belanglos.

Nutzviehmarkt in Leer in Ostfriesland am 4. Mai. Zum heutigen Zucht- und Nutzviehmarkt waren angetrieben 665 Stück Großvieh. Auswärtige Käufer nicht so zahlreich wie an den Vormärkten vertreten. Handel mittelmäßig, in Bullen und geringeren Tieren langsam. 1. Sorte hochtragende Kühe 700 bis 825 M., 2. Sorte 550 bis 650 M., 3. Sorte 400 bis 500 M., hoch- und niedertragende Rinder 550 bis 700 M., jährige Zuchtbullen 570 bis 800 M., halbjährige Kuh- und Bullenkälber, ein- bis zweijährige gute Rinder 250 bis 460 M., ein bis zwei Wochen alte Zuchtkälber 40 bis 80 M. Bessere Tiere über Notiz. Kleinviehmarkt: Antrieb 288 Stück. Ferkel 10 bis 15 M., Läufer 25 bis 40 M., Schafe 25 bis 45 M., Lämmer 7 bis 12 M. pro Stück. — Nächster Markt am 11. Mai.

Weltverbrauch und Weltvorräte an amerikanischer Baumwolle.

Ueber die Weltvorräte, den Weltverbrauch und die Bewegung der amerikanischen Baumwolle in der Woche vom 23. bis 29. April 1927 berichtet die Neuorleanser Baumwollbörse laut Kabelmeldung der „Textil-Woche" folgendes:

Ausfuhr amerikanischer Baumwolle von den Vereinigten Staaten nach Deutschland: 28 000 Ballen, seit dem 1. August 1926 2 586 000 Ballen gegenüber 1 538 000 Ballen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Amerikanische Gesamtausfuhr: im Laufe der Woche 170 000 Ballen (134 000 Ballen in der gleichen Woche des Vorjahres) und 9 423 000 Ballen seit dem 1. August 1926 (im Vorjahre 6 802 000 Ballen).

Vorräte an amerikanischer Baumwolle am 29. April in allen Häfen der Union: 2 050 000 Ballen (im Vorjahre 1 513 000 Ballen); Vorräte in Neuorleans: 501 000 Ballen (im Vorjahre 311 000 Ballen).

Neue sichtbare Vorräte, die von den Pflanzungen in dieser Woche auf den Markt kamen: 177 000 Ballen (im Vorjahre 123 000 Ballen).

Der sichtbare Weltvorrat an amerikanischer Baumwolle, soweit noch nicht von Spinnereien gekauft, betrug am 29. April 5 483 000 Ballen (im Vorjahre 3 542 000 Ballen).

Oester berechnet die Anschaffungen der Spinnereien der Welt in dieser Woche mit 340 000 Ballen (im Vorjahre 299 000 Ballen). Seit dem 1. August sind von den Spinnereien 14 857 000 Ballen (im Vorjahre 12 734 000 Ballen) aus dem Markt genommen worden.

Die Vorräte an indischer Baumwolle in Bombay betrugen am 29. April 669 000 Ballen, während am gleichen Tage in Alexandria 397 000 Ballen ägyptischer Baumwolle vorhanden waren.

Geschäftsaufsichten in Sachsen.

Angeordnet: Fleischer & Co., Dresden.

Sächsische und außersächsische Konkurse.

(Anm. = Anmeldefrist.)

Sächsische.

Leipzig: Marie verehel. Queitzsch geb. Köh, Leipzig, in Firma Ullbrichs Zigarrenhaus, Wurzen, Anm. 18. Mai.

Außersächsische.

Aachen: Kaufmann Robert Struck, in Firma Motorenfabrik Wolf & Struck, Aachen, Anm. 28. Mai. **Breslau:** Ernst Isaak, Alleininhaber Architekt Arthur Walde, Breslau, Anm. 10. Juni. **Bruchsal:** Kaufmann Oskar Hoffner und Ehefrau Anna geb. Steidel, Steettfeld, Anm. 1. Juni. **Calbe** (Milde): Kaufmann Ferdinand Runge, Calbe, Anm. 19. Mai. **Dessau:** Kaufmann Stanislaus Ritz-Godka, in Firma L. Jacoby, Dessau, Anm. 25. Mai. **Elberfeld:** Meistermeister Gustav Weber, Elberfeld, Anm. 11. Juni. — Brinkmann & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Anm. 11. Juni. **Frankfurt** (Main): Kaufmann Hermann Hertenstein, Frankfurt, Anm. 8. Juni. **Geislingen** (Steige): Ziegler & Schnabel, G. m. b. H., Geislingen, Anm. 13. Juni. **Hamborn:** Kaufmann Wilhelm Bus, Hamborn, Anm. 1. Juni. **Hamburg:** Verlagsbuchhändler Franz Julius Ludwig Walther Vogel, Hamburg, Anm. 30. Juni. **Hattingen** (Ruhr): Brennereibesitzer Otto Wallwey, Niederstüter, Anm. 26. Mai. **Herbrück:** Baugeschäftsinhaber Konrad Deuerlein, Reichenschwand, Anm. 28. Mai. **Karlsruhe** (Baden): Schmidt & Schenk, Karlsruhe, Anm. 2. Juni. **Kassel:** Kaufmann Christian Völker, Kassel, Anm. 30. Mai. **Köln:** Nachlaß Kaufmann Richard Meyer, in Firma Adolf Dorff Nachf., Köln, Anm. 20. Mai. **Köslin:** Wirtschaftshilfe Köslin, e. Gen. m. b. H., Köslin, Anm. 30. Juni. **Mainz:** Frau Agnes Hubertine geb. Giersberg, Witwe des Kaufmanns Josef Seidel, Finthen, Anm. 15. Mai. **München:** Frau Mathilde Wolf, München, Anm. 27. Mai. — Kartoffel- und Kohlenhandlungsinhaberin Therese Mundial, München, Anm. 17. Mai. — Nachlaß kaufm. Direktor Hans Edmund Heindl, München, Anm. 30. Mai. **Potsdam:** Nachlaß Ingenieur Hugo Böhm, Potsdam, Anm. 1. Juli. **Stargard** (Pomm.): J. Boas Wwe., Inh. Albert Braatz, Stargard, Anm. 30. Mai. **Stolp** (Pomm.): Nachlaß Fahrradhändler Paul Flisikowski, Stolp, Anm. 24. Mai. **Straubing:** Kurzwarenhändlerin Therese Firmthaler, Straubing, Anm. 17. Mai. **Waldshut:** Schneidermeister August Klingelmeyer, Waldshut, Anm. 25. Mai. **Wandesbek:** E. Lage G. m. b. H., Wandsbek, Anm. 10. Juni. **Zobten** (Bez. Breslau): Guisbesitzer Oswald Kliem, Jordansmühl, Kreis Nimptsch, Anm. 2. Juni. **Zweibrücken:** Jakob Jung, Niederauerbach, Anm. 12. Juni.

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Handelsregister.

Eingetragen wurde:

Auf Blatt 20411: Die Firma **R. Willy Schrader** in Dresden. Der Kaufmann Hermann Karl Willy Schrader in Dresden ist Inhaber. (Handel mit Dachziegeln, Dachschiefer, Dachpappe und Teerprodukten; Pillnitzer Straße 49, 2.)

Auf Blatt 19811, betreffend die Firma **Werbewerkstätten Johannes Eckelmann** in Dresden: Ella Wilhelmine Gertrud verehel. Eckelmann geb. Bock ist ausgeschieden. Der Buchdrucker Erich Siegfried Bock in Bautzen ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten der bisherigen Inhaberin; es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. Die Firma lautet künftig: **Werbewerkstätten Johannes Eckelmann Nachf.**

Auf Blatt 6759, betreffend die Firma **Beton- und Monierbau Aktien-Gesellschaft Abteilung Dresden** in Dresden (Hauptniederlassung Berlin), folgendes eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 11. April 1927 hat unter den im Beschlusse angegebenen Bestimmungen beschlossen, das Grundkapital um 500 000 Reichsmark zu erhöhen. Die Erhöhung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 24. April 1918 ist dementsprechend in § 5 und weiter in den §§ 20, 25 und 26 durch Beschluß derselben Generalversammlung abgeändert worden. Das Grundkapital beträgt nunmehr 2 600 000 Reichsmark.

Liverpool, 5. Mai. Baumwolle. (Schluß.) Mai 8,38, Juni 8,41, Juli 8,48, August 8,49, September 8,52, Oktober 8,50, November 8,58, Dezember 8,62, Februar 8,64, März 8,69, April 8,68, Mai 8,70, Loko 8,72. Tagesimport 400, Tageslokoverkäufe 10 000, Exportverkäufe 200. Aegyptische Upper F. G. fair loko 12,20. Tendenz: stetig. — Aegyptische. (Schluß.) Sakellaridis: Loko 15,85, Mai 15,20, Juli 15,45, Oktober 15,68, November 15,80, Januar 15,87. Tendenz: fest.

Neuyork, 5. Mai. Baumwolle. (Anfang.) Mai 15,53 bis 15,54, Juli 15,71 bis 15,72, Oktober 15,98 bis 16,02, Dezember 16,18 bis 16,19, Januar 16,22 bis 16,23, März 16,39 bis 16,41. Tendenz: willig.

Neuorleans, 5. Mai. Baumwolle. (Schluß.) Juli 15,70, Oktober 15,91, Dezember 16,06. Tendenz: flau.

Amerikanische Warenmärkte.

Zucker — Neuyork (Schluß)	5. Mai	4. Mai
a) Rohzucker:		
per Juli	307—308	298
per September	316	307
per Dezember	322	316—317
per Januar 1928	307	322
per März 1928	292	306
per Mai 1928	290	291—292
b) Weißzucker: 96 Java prompt	477	477
Tendenz: stetig		

Kaffee — Neuyork (Schluß)	5. Mai	4. Mai
Rio Kaffee Nr. 7 loko	15,625	15,625
Rio Kaffee Mai	13,56	13,48
Rio Kaffee Juli	12,86	12,62
Rio Kaffee September	11,94	11,96
Rio Kaffee Dezember	11,60	11,57
Rio Kaffee Januar 1928	11,55	11,55
Rio Kaffee März 1928	11,40	11,38
Santos Nr. 4 loko	17,125	17,125
Engl. Pfund	5,93	—
Tendenz: stetig		

Baumwolle — Neuorleans (Schluß)	5. Mai	4. Mai
Loko Neuorleans	15,42	15,52
Mai	15,52	15,61—15,63
Juli	15,71—15,73	15,82—15,85
Oktober	15,92—15,94	16,04—16,07
Dezember	16,08—16,09	16,19—16,22
Januar 1928	16,12	16,22
März 1928	16,24	16,33—16,35
Tendenz: willig		

Baumwolle — Neuyork (Schluß)	5. Mai	4. Mai
Loko Neuyork	—	15,95
Mai	15,52	15,64—15,66
Juli	15,70—15,72	15,85—15,88
August	15,80	15,96
September	15,90	16,07
Oktober	16,00—16,01	16,15—16,16
November	16,08	16,24
Dezember	16,16—16,18	16,33—16,34
Januar 1928	16,21—16,22	16,38
März 1928	16,37	16,53—16,54
Zufuhr in Atl. Häfen	3000	6000
Zufuhr in Golfhäfen	6000	12000
Export nach England	8000	—
Export nach dem Kontinent	25000	15000
Tendenz: willig		

Metalle — Neuyork (Schluß)	5. Mai	4. Mai
Kupfer lake loko	13,125	13,125
Kupfer Elektrolyt loko	13,00	13,00
Kupfer Casting refinery loko	12,80	12,80
Zinn loko straits	68,50	67,375
Blei Neuyork loko	6,75	6,75
Blei East St. Louis loko	6,40	6,40
Zink East St. Louis loko	6,15	6,15
Silber Ausland	56,25	56,25
Aluminium 98—99 %	26,00	26,00
Nickel in Barren	35,00	35,00
Weißblech	5,80	5,80
Eisen	22,41	22,41

Getreide und Mehl (Schluß)	5. Mai	4. Mai
Chicago Terminpreise		
Weizen per Mai	141,875	139,375
Weizen per Juli	135,125	134,125
Weizen per September	132,50	131,625
Tendenz: stramm		
Mais per Mai	79,375	77,50
Mais per Juli	84,25	81,75
Mais per September	87,875	85,625
Tendenz: stramm		
Hafer per Mai	54,75	47,625
Hafer per Juli	48,00	47,50
Hafer per September	47,00	45,375
Tendenz: stramm		
Roggen per Mai	111,25	109,75
Roggen per Juli	108,75	107,375
Roggen per September	98,875	96,125
Tendenz: stramm		
Neuyork, Terminpreise		
Weizen Domestic per Mai	143,00	141,375
Weizen Domestic per Juli	138,00	137,25
Weizen Bonded per Mai	155,75	152,75
Weizen Bonded per Juli	152,50	150,25
Tendenz: stramm		
Chicago, Lokopreise		
Roter Winter/Sommer Nr. 2	142,00	140,50
Harter Winter/Sommer Nr. 2	145,00	—
Gemischter Nr. 2	—	—
Mais gelber Nr. 2	80,25	—
Mais weißer Nr. 2	—	—
Mais gemischter Nr. 2	79,50	80,00
Hafer weißer Nr. 2	61,50	61,00
Roggen Nr. 2	—	—
Gerste malting	75,00—89,00	75,00—89,00
Neuyork, Lokopreise		
Weizen Mixed Durum Nr. 2	—	—
Manitoba Nr. 1	171,25	167,25
Roter Sommer/Winter Nr. 2	154,375	152,375
Harter Sommer/Winter Nr. 2	159,375	156,875
Mais, neu, ankomm. Ernte	93,875	92,00
Roggen Nr. 2 fob N. Y.	123,75	121,75
Gerste malting	97,50	95,50
Mehl Spring wheat clears	65,00—70,00	65,00—70,00

Winnipeg (Schluß)	5. Mai	4. Mai
Weizen per Mai	153,00	149,00
Weizen per Juli	148,00	145,625
Weizen per Oktober	134,625	133,375
Hafer per Mai	59,375	58,75
Hafer per Juli	59,375	58,625
Roggen per Mai	110,25	107,375
Roggen per Juli	110,00	108,00
Gerste per Mai	85,875	84,00
Gerste per Juli	82,875	82,00
Leinsaat per Mai	200,125	196,00
Leinsaat per Juli	203,75	199,00
Tendenz: stramm		
Manitoba		
Weizen loko Northern I	155,00	151,50
Weizen loko Northern II	150,50	147,50
Weizen loko Northern III	145,00	141,00

Fette u. Schweine — Chikago (Schluß)	5. Mai	4. Mai
Schmalz per Mai	12,40	12,40
Schmalz per Juli	12,50	12,575
Short ribs per Mai	13,20	13,60
Short ribs per Juli	13,10	13,45
Speck (Rippen) loko	13,25	13,625
Tendenz: kaum stetig		
Neuyork		
Schmalz prima Western loko	13,10	13,15
Talg extra	7,375	7,375
Talg lose	7,50	7,50
Chikago		
Leichte Schweine niedrigster Preis	10,00	10,00
Leichte Schweine höchster Preis	10,50	10,55
Schwere Schweine niedrigster Preis	9,75	9,75
Schwere Schweine höchster Preis	10,25	10,25
Zufuhr in Chikago	29000	16000
Zufuhr Western	100000	75000

Buenos Aires, 5. Mai. (Anfang.) Weizen: Juni 12,25, Juli 12,35. Mais: Juni 6,15, Juli 6,20. Hafer: Juni 7,80. Leinsaat: Juni 16,10, Juli 16,35, August 16,50.

SLUB
Wir führen Wissen.